

betroffene Tierart	Dohle
Quartiere vorher / nachher	14 / 16
Gebäudetyp	Kirchturm
Maßnahme	Fassaden- und Dachrenovierung
Zeitpunkt der Maßnahme	3/2007 bis 12/2007
Besonderheiten / Erschwernisse	denkmalgeschützte Fassade; Bauzeit während Brutzeit
Ziel	Erhalt der Quartiere / Zusatzangebot an Quartieren
Bauherr	Freistaat Bayern; Benediktinerabtei Schäftlarn
Baufachliche Begleitung	Planungsbüro für Umbau und Sanierung Dr. Bergmann / Pfaffenhofen Staatliches Bauamt München I
Betreuung Artenschutzmaßnahme	LBV
Annahme der Quartiere	2007 und 2008
<p>Ablauf</p> <p>Der Kirchturm der Klosterkirche in Schäftlarn sollte renoviert werden, es waren Putz- und Malerarbeiten vorgesehen; Die Kirchturmhaube sollte überprüft und ausgebessert, die Turmstube gesäubert werden.</p> <p>Hinter 13 Schallöffnungen der Turmstube lagen Nistplätze von Dohlen, in eigens für die Brutvögel angebrachten Nistkästen. Da die Fenstervergitterungen porös geworden waren, waren Dohlen und Tauben in die Turmstube eingedrungen und hatten hier mit dem Bau von Freinestern begonnen. Die daraus resultierende Verschmutzung der Turmstube konnte vom Bauherrn nicht hingenommen werden.</p> <p>Die Renovierungsarbeiten am Kirchturm begannen im März mit dem Aufbau eines Gerüsts. Da Dohlen während der Phase der Nistplatzbesetzung und Brut sehr störanfällig sind, wurden die Arbeiten im oberen Turmbereich während der Brutzeit vom 31. März bis zum 15. Juni ausgesetzt, dieser Teil wurde für Arbeiter gesperrt. Im unteren Turmbereich konnte gearbeitet werden, da aus diesen Arbeiten keine Störungen zu erwarten waren. Ablauf und Ende der Dohlenbruten wurden mehrfach kontrolliert. Nach Ausflug der Jungdohlen wurden die Arbeiten im oberen Turmbereich aufgenommen, indem zuerst das bis zum 31. März nicht mehr fertiggestellte Gerüst komplettiert wurde.</p> <p>Im Zuge der Turmstubenreinigung wurden auch die Nistkästen gereinigt. Die Freinester von Taube und Dohle wurden aus der Turmstube entfernt, die Fenster neu vergittert. Um das Brutplatzangebot nicht zu reduzieren, wurden drei weitere Schalllöcher geöffnet und mit Nistkästen versehen; auf diese Weise entstanden zwei zusätzliche Nistplätze. Die neuen Nistplätze wurden bereits im Herbst nach Beendigung der Baumaßnahme von den Dohlen inspiziert und in der darauf folgenden Brutsaison angenommen.</p>	
Fotos: S. Weber, LBV-München	

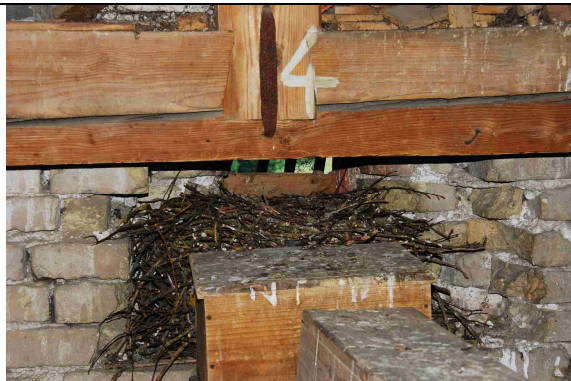
Bilder



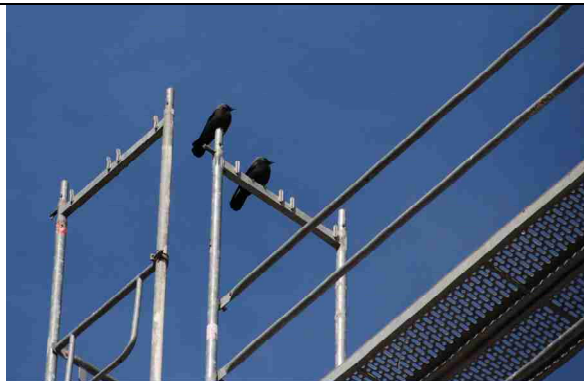
1 Dohlen nisten hinter den Schallöffnungen des Kirchturmes



2 Dohlennistkästen (Bestand)



3 Dohlen-Freineist in der Turmstube; Zugang durch ausgebrochenes Fenstergitter



4 Dohlen nutzten das Gerüst während der Brutzeit gerne als Sitzplatz



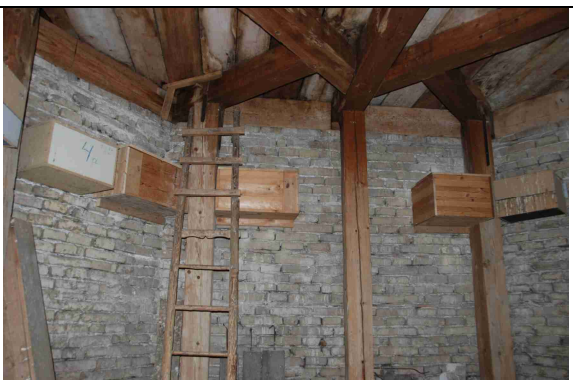
5 Stopp des Gerüstaufbaus am 31. März



6 Drei bisher noch geschlossene Schallöffnungen



7 Dohlenkästen als Ersatz- und Zusatzangebot



8 Drei weitere Nistkästen als Ersatz- und Zusatzmaßnahme angebracht